

Sehr geehrter Herr Haußmann,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
sehr geehrte Gäste,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Gremium,

der Journalist Egon Erwin Kisch, auch bekannt unter dem Titel „Der Rasende Reporter“ durchstreifte Anfang der zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts die großen Städte Europas. Auf und unter Wasser, in der Luft und auf dem Lande entdeckte er das Unbekannte im Gewöhnlichen, das Ungewöhnliche im Alltäglichen. Dabei spürte er die Faszination des Alltäglichen auf, die Vielgestaltigkeit modernen Lebens. Doch bei allem was er an Kuriosen, Alltäglichen, Außerordentlichen sah, kam er immer wieder auf folgende Grundaussage zurück: „Nichts ist verblüffender als die einfache Wahrheit, nichts ist exotischer als unsere Umwelt, nicht ist phantasievoller als die Sachlichkeit“.

– Mit diesem Zitat von Egon Erwin Kisch möchte ich die diesjährigen Ausführungen zum Haushalt beginnen, da es in vielem unserem heutigen Stand auch und gerade in unserem Dettingen entspricht: es ist verblüffend, welche Wirkung auch einfache Wahrheiten haben können. Unsere Umwelt mit reicher Flora und Fauna nicht gekanntes Ausmaßes in Dettingen mutet bisweilen exotisch an, und die Sachlichkeit in Zahlen, Fakten und Daten übersteigt oft jede Phantasie.

Liebe Zuhörer,
wir haben ein Haushaltsjahr bewältigt, welches vielen von uns bisweilen Kopfzerbrechen und schlaflose Nächte bereitet hat. Herr Neubauer in seiner umsichtigen Art hat sich in vielen Stunden unermüdlichen Einsatzes darum gesorgt, uns die Arbeit zu erleichtern. Er strukturierte unseren Haushalt sauber, klar und fachlich unstrittig. Oftmals auch außerhalb der regulären Arbeitszeit war er ständig auf der Suche nach der maximal besten Möglichkeit, das komplexe Haushalts- und Finanzwesen auch in unsicheren Zeiten auf eine solide Basis zu stellen. Ein solcher Arbeitseinsatz ist auch für einen Kämmerer nicht selbstverständlich, so dass ich zunächst an dieser Stelle Herrn Neubauer ausdrücklich danken möchte!

Doch auch der beste Fachmann braucht ein Team, auf welches Verlass ist. Deshalb nachdrücklich auch ein Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, die trotz oft problematischer Themen nicht müde werden, uns Gemeinderäten stets hilfreich zur Seite stehen. In unseren Sitzungen, in Arbeitsgruppen und auf Informationsfahrten sind präsent und immer „nah mit dem Ohr am Bürger“ unser Herr Haussmann, Frau Dörner, Herr Sokolowski und Frau Neufert, wofür wir Ihnen allen ausdrücklich danken möchten. Lieber Herr Haussmann, liebe auch nicht genannte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung: herzlichen Dank für ihre gute und fundierte Arbeit, die sich nicht einfach nebenbei erledigen lässt!

Der Haushaltsplan als literarisches Werk nimmt in seiner Komplexität immer mehr zu. Dabei ist es äußerst hilfreich, dass er farblich gegliedert und mit vielen Anmerkungen versehen ist. – Vielen Dank auch für diese gute Idee.

Im vergangenen Haushaltsjahr ging es uns als Gemeinde wider Erwarten relativ gut. Auch im Umfeld konnten wir nicht klagen: unser baden-württembergischer Finanzierungssaldo 2011 ist der beste von allen Bundesländern. Doch auch und gerade deshalb sollten Erwartungen nicht „ins Kraut schießen“ und insbesondere der finanzielle Rahmen stets im Blick behalten werden. Wir bewegen uns in unseren Entscheidungsspielräumen gleich welcher Art in eng gesteckten Korridoren, die gerade deshalb die Zusammenarbeit aller Beteiligten erfordern. Es braucht ein gutes Maß an Gelassenheit auch und gerade in der Kommunalpolitik, Entwicklungen gelassen hinzunehmen, die Argumente anderer gut abzuwägen, den Bürgern und allen Beteiligten Genüge zu tun und schließlich auch Unvermeidliches zu akzeptieren.

Es muss an dieser Stelle nicht mehr ausgeführt werden, inwieweit unsere Gemeinde in die Politik des Kreises, des Landes, des Bundes und nicht zuletzt der EU eingebunden und dadurch bestimmten Zwängen unterworfen ist. Primäres und damit vorrangiges Ziel unserer Arbeit in Gemeinderat und Verwaltung sollte sein, für unsere Bürger mit minimalen Mitteln ein absolutes Maximum zu erreichen. Das gilt genauso für hoheitliche Aufgaben wie auch Aufgaben, die wir über die vorgegebene

Grundsicherung hinaus ermöglichen wollen. Wir in Dettingen können stolz darauf sein, was über die Grundsicherung hinaus möglich gemacht wird: angefangen bei frühkindlicher Bildung bis hin zu Seniorenarbeit.

Etwas Bauchschmerzen macht uns der exorbitante Schrumpfungsprozess unserer Deckungsmittel um 51% auf ca. 2,2 Millionen € Der kommunale Finanzausgleich und die nur in begrenztem Umfang zu prognostizierenden Gewerbesteuerereinnahmen tun ein Übriges, um unsere Gestaltungsspielräume zu verengen. Bei den vorhersehbaren Einkommenssteuern ist der Trend eher positiv, was nicht zuletzt dem relativ guten konjunkturellen Klima und einer geringen Arbeitslosenquote zu verdanken ist.

Im Hinblick auf das einerseits Notwendige und andererseits Machbare formulieren wir deshalb folgende Thesen für die kommunalpolitische Arbeit im neuen Haushaltsjahr, wobei viele Imponderabilien natürlich nur ansatzweise ins Kalkül gezogen werden können:

Thema „Bildung“

Soll Familienfreundlichkeit weiterhin auf unserer Agenda stehen, dürfen wir in den Bemühungen um Familien nicht nachlassen. Hierzu gehören

1. ein weiterer Ausbau der frühkindlichen Förderung zum Beispiel durch Bereitstellung entsprechender Spielgeräte im neuen Garten der Regenbogenknirpse sowie die Unterstützung der Spielgruppen Zwergenstübchen;
2. die Modernisierung des Kindergartens Regenbogen am bisherigen Standort;
3. der Neubau des Kindergartens Starennest in den Unteren Wiesen;
4. das Mittragen der für eine optimale Versorgung notwendigen Personalkosten;
5. die Unterstützung unserer Dettinger Grund- und Werkrealschule unter besonderer Berücksichtigung sinkender Schülerzahlen und damit einhergehender struktureller Veränderungen;
6. die Ausgestaltung bzw. ein Ausbau des Schülerhorts und eine Aufstockung bzw. Weiterqualifizierung der Betreuungskräfte;
7. die Stärkung der Zielgruppe „Jugendliche“ durch weiteren Ausbau der Kellerarbeit, Modernisierung der Skateranlage und Errichtung einer Bikerstrecke;

8. die Unterstützung des Familienzentrums bzw. Ermöglichung weiterer Angebote zur Förderung und Stärkung von Familien;
9. die Schaffung weiterer Angebote für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, wobei die Beteiligung an der Beschaffung eines Sprinters zur Erhaltung der Mobilität nur unterstützt werden kann. Jedoch sollten auch im Bereich der Bildung Älterer weitere Anstrengungen unternommen werden, denn Gesunderhaltung und Mobilmachung betreffen Körper UND Geist.

Im weiteren Sinne zählt zu diesen Unterstützungsleistungen auch die Stärkung des Ehrenamtes, so dass wir

- die Aufwendungen für die Erstellung einer Bürgerbroschüre mittragen;
- den Informationsnachmittag bzw. ortskundliche Führung für Neubürger unterstützen;
- den Vereinen für ihre Arbeit unsere volle Unterstützung zusagen, da sie ein wesentliches Rückgrat unserer Gesellschaft sind und insbesondere hier in Dettingen viele gesellschaftliche Aufgaben mit übernehmen;
- die Stärkung des Ehrenamtes durch Ehrenamtsveranstaltungen absolut befürworten und gerne durch unser Engagement voranbringen.

Damit komme ich zum 2. großen Themenblock unserer Gruppierung, dem Thema Verkehr.

Thema: „Verkehr“

Unter Verkehr subsumieren wir alle Investitionen in Infrastruktur, die unseren Ort voranbringen. Dazu zählen wir im Einzelnen:

1. Die Modernisierung des Rathauses in einzelnen Teilen sowie der Einbau einer Aufzugsanlage. Dies wurde zwar bereits im letzten Haushalt angeregt, bislang jedoch noch nicht umgesetzt;
2. Die Sanierung diverser Ortsstraßen sollte zügig und im Hinblick auf die Möglichkeit weiter fließenden Verkehrs umgesetzt werden;
3. Weitere Feldwege sollen saniert bzw. wiederhergestellt werden;
4. Die Tiefbauarbeiten im Gebiet Alter Guckenrain nehmen Form an. Wir tragen die Notwendigkeit weiterer Mittel zur Weiterführung dieser aufwendigen Aufgabe mit;

5. Die weitere Ausgestaltung unserer Friedhöfe und die Arbeiten zur Erweiterung sind eine notwendige Aufgabe. Dabei kann der Einsatz verschiedener Mitarbeiter der Gemeinde zur Pflege dieser Anlagen nicht hoch genug bewertet werden;
6. Damit gute Arbeit geleistet werden kann, muss der Bauhof weiterhin die notwendige Unterstützung erhalten, denn nur mit gutem Handwerkszeug und motivierten Mitarbeitern kann gute Arbeit geleistet werden;
7. Die Erstellung des Buswartehäuschens in der Ortsmitte ist nicht unbedingt notwendig, bei entsprechender Wetterlage bestehen Schutzmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe zum Bushalteplatz;
8. Die Ertüchtigung des Kelterplatzes kann im Rahmen des Mottos „Unser Ort soll schöner werden“ durchgeführt werden, aber lediglich im Rahmen des absolut Notwendigen. Es sollte darüber nachgedacht werden, inwieweit die direkt betroffenen Anwohner in entsprechende Gestaltungsmaßnahmen tatkräftig mit einbezogen werden können.

Der 3. Themenblock soll dem Bereich „Energie“ gewidmet sein, ein Thema welches uns immer mehr und auf unabsehbare Zeit in Atem halten wird. Wir sehen uns mit folgenden Themen konfrontiert:

1. Im Bereich der Straßenbeleuchtung konnten in den letzten Jahren erhebliche Mittel eingespart werden. Dazu ist nur zu sagen: „Weiter so!“ Dabei erscheint uns der Kauf der Straßenbeleuchtung wirtschaftlicher als die jetzige Handhabung;
2. Der Energiebericht der Gemeinde ist eine sinnvolle „Sache“ und sollte kontinuierlich fortgeschrieben werden, insbesondere im Hinblick darauf, welche kommunalen Gebäude bzw. Gebäude im Eigentum der Gemeinde noch energetisch optimiert werden könnten;
3. Der große Posten „Hallenbad“ hat mittlerweile seinen Bestsellerplatz im Ranking der wichtigsten Dettinger Problemfelder verlassen, indem durch die Kooperation mit der Stadt Kirchheim eine gute Lösung, finanziell wie ideell, gefunden wurde. Dass das Bad mittlerweile auch durch die Gemeinde selbst wieder betrieben wird, hat nur Vorteile, wie viele zufriedene Badegäste bekunden. Die zu erwartende strukturelle Verbesserung im Haushaltsplan stimmt froh.

Wir leben in einer Demokratie – Gott sei Dank! Zum demokratischen Prozess gehört die Bürgerbeteiligung. Im Vorfeld zu den Forderungen unserer Gruppierung an den neuen Haushalt habe ich einige Bürger quer durch alle Altersgruppen befragt, was sie sich im neuen Jahr FÜR Dettingen wünschen würden. Die Ergebnisse dieser zwar nicht repräsentativen, aber doch einen kleinen Querschnitt bildenden Umfrage möchte ich ihnen nicht vorenthalten:

- Was sich Kinder wünschen:

- * Den weiteren Ausbau der Spielplätze mit tollen Spielgeräten.
- * Eine Unterführung, durch die auch kleinere Kinder ohne Angst gehen können.

- Was sich Eltern wünschen:

- * Einen sicheren Weg insbesondere von Kindern der Wohngebiete oberhalb der Teckstraße zu Schule und Ortsmitte.
- * Eine verantwortungsbewusste Energiepolitik mit gelebter Verantwortung in unserer Kommune.

- Was sich Ältere wünschen:

- * Kürzere Wege zu einer Grundversorgung mit im Alltag notwendigen Gütern.
- * Ein schöneres Dettingen mit mehr Blumenschmuck und weniger gepflasterten Flächen.
- * Weiterer Ausbau bzw. die Sanierung von Feldwegen, damit auch der PKW gut zum „Gütle“ kommt.

Aus diesen Gründen heraus ergeben sich für unsere Gruppierung folgende Anträge zum Haushalt 2013:

- Rathaus: Die Modernisierung des Rathauses in einzelnen Teilen sowie der Einbau einer Aufzugsanlage sollten nun zügig in Angriff genommen werden.
- Kindergarten Regenbogen: Wir halten unser Bekenntnis von der letzten Haushaltsberatung im Februar 2012 aufrecht und bekennen uns nochmals zur notwendigen Sanierung des Kindergartens Regenbogen. Auch unter dem Aspekt,

dass eine Veräußerung des Kindergartengeländes Regenbogen somit unterbleibt und keinen Ertrag für die Gemeindekasse bedeutet. Zudem befürworten wir den Neubau des Kindergartens Starenweg.

- **Energetik:** Wir bitten die Verwaltung, auf Basis der bereits bestehenden Untersuchungen gemäß Energiebericht weitere Optimierungspotenziale zu eruieren und dem Gremium zur Beratung vorzulegen. Wir sind bereit, ökologisch nachhaltige und energetisch sinnvolle Investitionen mitzutragen.
- **Fußgänger:** Im Sinne der Unterstützung von Familien bitten wir, zusammen mit der Verkehrsbehörde folgende Maßnahmen zu prüfen:
 1. wie in der Teckstraße ein sicherer Übergang für Fußgänger von den südlichen Wohngebieten in den angrenzenden Ortsteil geschaffen wird. Dies betrifft sowohl den Übergang Obere Straße/Hintere Straße, als auch Gutenberger Straße/ Kirchheimer Straße und primär den Übergang vom Fußweg aus der Schillerstraße in die Bissinger Straße. Wir schlagen vor, dass ähnlich wie in anderen Gemeinden als Fahrbahnmarkierung das Piktogramm „Kinder“ aufgebracht wird, um die Aufmerksamkeit der Autofahrer zu erhöhen.
 2. dass aus Gründen der Übersichtlichkeit für alle Verkehrsteilnehmer der letzte Parkplatz in der Gutenberger Straße Richtung Ortsmitte (rechts auf Höhe Schreinerei Kuhn) aufgegeben wird.

Die Verwaltung möge hier im wahrsten Sinne des Wortes „Wege finden“.
- **Buswartehäuschen:** Die Aufwendungen für ein Buswartehäuschen im Dettinger Bankenviertel haben im Hinblick auf andere bei weitem notwendige Ausgaben keine Grundlage. Wir werden diese Maßnahme nicht mittragen.
- **Kelterplatz:** Ob eine Ertüchtigung in der momentanen Haushaltslage wirklich notwendig ist, ist vermutlich Geschmackssache. Wir werden Aufwendungen in diesem Bereich nur in absolut vertretbarem Rahmen zur Aufrechterhaltung des Platzcharakters und als Schutzzone für Kinder bzw. Fußgänger akzeptieren.
- **Schlossberghalle:** Wir bitten um eine schnelle Umsetzung der Beschlüsse der Arbeitsgruppe Schloßberghalle, indem die Küchengeräte zügig ersetzt werden und ein Beamer installiert wird.

- Haushalt gesamt: das Vorsichtsprinzip ist zukünftig noch stärker als bislang anzuwenden, eine strikte Prioritätenordnung bei der Mittelverwendung anzustreben.

Soweit unsere Anträge zum Haushalt 2013. - Ideen haben wir noch viele, doch sollten wir im Rahmen des finanziell Machbaren bleiben und nur die wirklich notwendigen Projekte in Angriff nehmen. Über Geld zu reden, gilt in manchen Kreisen ja nicht unbedingt als fein, aber „Geld regiert nun mal die Welt“ und wir in dieser Runde kommen nicht umhin, uns mit seinem Verwendungszweck hier in der Gemeinde auseinanderzusetzen. - Auch wenn das bedeutet, sich manchmal auf schwankendem Parkett zu bewegen. Nicht Quantität, sondern Qualität sollte das Ziel unserer Handlungen sein, gleich ob es sich um Wortmeldungen oder ehrenamtlichen Einsatz über die Gemeinderatsarbeit hinaus handelt. Das Schöne und „Freude-Bringende“ an unserer Aufgabe – und da sind wir wieder bei Egon Erwin Kisch - besteht doch auch darin, die Exotik und Faszination im Alltäglichen zu entdecken und der Sachlichkeit Phantasie einzuhauchen.

Fakt ist, dass unsere Entscheidungen weitreichende Kreise ziehen und vertreten werden müssen. Dies sollte bei allem notwendigen Austausch stets bedacht werden.

Zum Abschluss bleibt noch eine wichtige, aber schöne Aufgabe, nämlich der **„Dank,,:** Dank an alle Bürgerinnen und Bürgern, die sich in verschiedenster Form um das Wohl unserer Gemeinde einsetzen!

Den Kolleginnen und Kollegen im Hausmeisterservice, Bauhof, Hallenbad, Bücherei und Schülerhort sei für viele auch unbezahlte Einsätze weit über die zu leistenden Dienststunden hinaus gedankt. Ein besonderer Gruß auch an unsere Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr, die in vielerlei Hinsicht Einsätze für unsere Gemeinde erbringen.

Dank auch an unsere Kolleginnen und Kollegen Kirchengemeinderäte, an die Pfarrer, an alle Ehrenamtlichen und sonstigen Vertreterinnen und Vertreter der Dettinger Kirchengemeinden. Besonders zu erwähnen sind die vielfältigen Angebote für Kinder und Jugendliche, die gerne angenommen werden.

Wir sehen uns mit der Verwaltung als kompetentem Partner gut versorgt und für die Aufgaben der Zukunft gerüstet.

Ihnen allen im neuen Jahr die allerbesten Wünsche! Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ulrike Schweizer M. A.

Im Januar 2013

Es gilt das gesprochene Wort